

Liebe Gottesdienstbesucher!

Mit Verteilandacht Nr. 12 begehen wir den Palmsonntag. In Emlichheim und Hoogstede hätten wir an diesem Sonntag Konfirmation gefeiert – die haben wir verschoben auf September (ebenso in Neuenhaus-Uelsen, wo die Konfirmation aber erst am 25.4. gewesen wäre.) Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die Woche voller Feiertage. Auch wenn es nun doch keine staatlich verordneten Ruhetage werden, hoffe ich, dass wir zur Ruhe kommen, dass wir zu Jesus finden, und von Herzen spüren: Höhen und Tiefen unseres Lebens sind bei ihm geborgen.

Am Gründonnerstag wird es in Neuenhaus einen Station-Gottesdienst geben. An jeder der drei Kirchen des Ortes wird eine Station zu finden sein, an der man etwas tun oder erfahren kann. Hoffentlich ist gutes Wetter, sodass möglichst viele den Spaziergang zu den Kirchen machen. Eine kleine Karfreitagsliturgie finden Sie auf der Rückseite dieses Zettels. Und zu Ostern gibt es dann wieder eine Verteilandacht mit einer kleinen Überraschung. Herzliche Sonntags-Grüße sendet Ihre Pastorin Anne Noll

Einleitung: Jesus zieht in Jerusalem ein – nun kommen die letzten Tage seines Lebens, die es nochmal so richtig in sich haben. Mit einem Triumphzug geht es los. Jesus wird als König in Jerusalem begrüßt. Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Auch wir sind gedanklich miteinander verbunden und feiern diese Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet: Gott, wir danken dir, dass du in Jesus Christus unser Menschenleben geteilt hast. Dass du zu uns gekommen bist und immer wieder Einzug in unser Leben hältst. Ohne Dich und Deine Liebe würden wir diese anstrengenden, einsamen Zeiten gar nicht schaffen. Danke, dass Du da bist. Amen

Wir lesen: Markus 11,1-11 (Der Einzug Jesu in Jerusalem)

Wir singen: EG 123,1+6+7 Jesus Christus herrscht als König

Liebe Gemeinde!

Ich stelle mir vor, ich wäre damals dabei gewesen. Hätte zufällig am Straßenrand gestanden und gesehen, wie ein Mann auf einem Esel nach Jerusalem reitet, hätte die immer größer werdende Menschenmenge beobachtet, die da zusammen lief, um diesen da auf dem Esel zu bejubeln. Hätte mit Staunen gehört, wie viele vor Begeisterung laut riefen und sangen und ihn König nannten, hätte gesehen, dass sie ihm ihre Gewänder oder Palmzweige zu Füßen legten, ihm quasi den roten Teppich ausrollten... Ehrlich gesagt, ich wäre wahrscheinlich neugierig geworden, hätte aber doch heimlich bei mir gedacht: „Die haben sie doch nicht mehr alle... Einen gewöhnlich aussehenden Eselsreiter als König zu empfangen?!“ Ich hätte Jesus ja noch nicht gekannt.

Dann hätte ich wahrscheinlich einen der Jubelnden gefragt: „Wer ist denn das?“ und hätte vielleicht Glück gehabt, dass der mir mit leuchtenden Augen davon erzählt, was Jesus alles getan hat: Blinde und Lahme geheilt, wunderschöne Gleichnisse erzählt, kluge Streitgespräche mit Pharisäern und anderen Gelehrten geführt, so unsagbar liebevoll mit allen Menschen umgegangen (selbst mit Zöllnern, Prostituierten und Aussätzigen)... Und hätte so langsam aber sicher verstanden: „Oha, der ist doch ein besonderer Mensch. Aber ein König?“ und der andere hätte mir gesagt: „Das, was Jesus tut und sagt, kommt direkt von Gott. Von höchster Stelle. Er gibt die Weisung, dass wir ebenso handeln sollen wie er. Und dass eine neue Welt angebrochen ist. Deshalb nennen wir ihn unseren König!“

Ich glaube, ich hätte sofort den Wunsch verspürt, Jesus richtig kennenzulernen. Nicht nur aus den Erzählungen eines anderen. Sondern in tatsächlicher Begegnung mit mir. Ich wäre ihm vielleicht gefolgt. Ich hätte vielleicht noch Menschen dazu geholt, um sie auf Jesus aufmerksam zu machen. Ich glaube, dass es Menschen heute immer noch so geht, dass sie die jubelnden Anhänger Jesu (also uns!?) für Spinner halten, vielleicht belächeln oder kopfschüttelnd beobachten. In dieser Rolle bleiben sie so lange, bis ihnen jemand begeistert anfängt zu erzählen. Von dem, was er mit Jesus erlebt hat. Biblische Überlieferungen und eigene Geschichten. Und sie anfangen zu verstehen oder wenigstens neugierig zu werden.

Also, wo ist unsere Begeisterung? Wo ist unser Erzählen, unser Mut, andere zum Glauben einzuladen? Wäre das nicht eine tolle Vorstellung, unser Leben fände eben an dieser Straße nach Jerusalem statt, im jubelnden Erzählen über diesen König, sodass immer mehr Menschen dazu kommen?

Momentan finde ich es – ehrlich gesagt – etwas schwierig, begeistert zu sein. Das Leben ist gerade zu anstrengend. Zu kontaktlos... Da ist Begeisterung nicht das erste, was ich in mir fühle...

Aber gerade in meinem Hunger nach Begegnung kann ich mir bei Jesus Kraft holen und ihn vielleicht immer besser kennen lernen. Stellen Sie sich beim nächsten Spaziergang oder beim nächsten Abend auf dem Sofa einfach mal vor, Jesus wäre da und Sie könnten so mit ihm reden. Echte Begegnung. Wäre das nicht schön? Das ist keine Traumvorstellung, das ist gelebtes Beten. Betendes Leben. Anzunehmen, Jesus sei dabei in meinem Leben.

Um in den Jubel des Palmsonntags einstimmen zu können, müssen wir aus der Beobachterrolle heraus treten, uns hinein wagen in die Begegnung mit Jesus. Annehmen, dass es wahr ist. Dass er da ist, und dass er der König auch über mein Leben ist. Und dann können wir auch wieder jubeln. „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“. Amen.

Wir singen: EG 93 Nun gehören unsere Herzen

Gebet: Vater unser im Himmel ...

Segen: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Herzlichen Dank für alle eingegangenen Spenden und Kollekten per Überweisung oder Briefumschlag!!!
Heute bitte wir per Bank-Überweisung an Kirchenkreisamt Meppen, IBAN DE78 2665 0001 0000 0558 30 um eine Kollekte für:

**Verwendungszweck: Neuenhaus-Uelsen: 7228 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7228 73 0002 (Diakoniekasse)
7228 71 2111 (Klimakollekte)**

**Verwendungszweck: Emlichheim: 7215 73 0004 (Eigene Gemeinde),
7215 73 0002 (Diakoniekasse)**

**Verwendungszweck: Hoogstede: 7220 73 0004 (Eigene Gemeinde),
7220 73 0002 (Diakoniekasse)**

Wenn Sie unsere Gottesdienste und Nachrichten online sehen wollen, klicken Sie auf
<https://lutherisch-in-neuenhaus-uelsen.wir-e.de>

*Wenn Sie am Karfreitag gern mit einer Andacht den hohen Feiertag begehen wollen (die Konfis staunen immer darüber, dass der Karfreitag unserer höchster Feiertag ist, und weder Weihnachten noch Ostern wichtiger sind...), finden Sie hier eine **Kleine Liturgie für Karfreitag***

Ich zünde eine Kerze an. Ich werde ruhig. Jesus Christus ist das Licht der Welt.

Ich singe EG 91 Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken (Wenn ich heute nicht singen mag – der Text lässt sich auch als Gebet lesen!)

Ich lese in der Bibel: Matthäus 27,15-61 (wer mag, darf gern alles aus Matthäus 26 und 27 lesen)

Ich puste die Kerze aus. Jesus ist tot. Ich halte die dunkle Stille eine Weile aus.

Ich bete den Christushymnus aus Philipper 2,6-11 (der steht auch im EG neben dem Lied EG 94)

Gott, ich verstehe nicht alles von dem Tod Jesu am Kreuz. Aber ich verstehe, dass man mit dir zusammen nicht einmal Angst vor dem Tod haben muss. Danke, dass Jesus für mich gestorben ist. Und Danke, dass Du mir vergibst und mir immer einen neuen Anfang schenkst. Amen.

Ich bin gesegnet: Gott, steh mir bei in gutem und Schwerem. Segne mich mit dem Vertrauen darin, dass Du auch aus dem Schlimmsten etwas Gutes entstehen lassen kannst. Amen.